

**Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

**Neuer Wegweiser durch den Schwarzwald**

**Seydlitz, Georg**

**Freiburg i. Br., 1870**

Route 32: Albbruck. - Das Albthal. - St. Blasien. - Menzenschwand

[urn:nbn:de:bsz:31-244725](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-244725)

so kann man auch den dort in R. 33 angegebenen Weg n. *Niedermühle* in's *Albthal*  $1\frac{3}{4}$  Std. einschlagen. Oder auch v. *Höchenschwand* n. *Waldshut*. Vgl. R. 33 ebenda.

~~~~~  
Route 32:

Albruck. — Das Albthal. — St. Blasien. — Menzenschwand.

**1 Tag** zu Fuss. Benutzt man von *Tiefenstein* ab die Post, so ist es nur  $\frac{1}{2}$  Tag bis *St. Blasien*, u. man kann noch denselben Nachmittag einen Abstecher n. *Menzenschwand* machen. — Das ganze Thal ist eins der schönsten für Fusswanderer. Niemals aber versäume Jemand, die Strecke von *Albruck* bis *Tiefenstein* zu Fuss zu wandern. — Die *Post* geht zweimal des Tages v. *Albruck* n. *St. Blasien* u. *Lenzkirch*. Man richtet sich so ein, dass man, um Zeit zum Beschauen zu haben, mindestens  $1\frac{1}{4}$  Std. vor der Post, welche  $1\frac{1}{4}$  Std. bis *Tiefenstein* braucht, abmarschirt. In *Tiefenstein*, d. h. vor der Brücke, welche von der Poststrasse zum Orte hinüberführt, hält die Post an, u. nimmt Passagiere u. Poststücke, also auf offener Strasse, ein. In *Albruck* geht sie von der Station ab. Wer nur diesen Theil des Thales sehen will, kann in *Tiefenstein* die v. *St. Blasien* n. *Albruck* hinabgehende Post abwarten, oder auch den bei *Tiefenstein* angegebenen Weg auf dem rechten Ufer zurück einschlagen. — Denn jedenfalls ist es am Besten zu Fuss.

Eisenbahn v. *Murg* n. *Albruck* s. EBR. 1.

**Albruck**, 1034' (Gasth. z. *Albthal*, gegenüber dem *Bahn*). Guter Standpunkt für Excursionen, die sich aus R. 31, 32, 33 u. 35 ergeben. — **Spaziergang**: nach der *Albmündung* in den *Rhein* beim *Dorfe Alb*  $\frac{1}{2}$  Std. — Oder an dem in den Felsen gehauenen *Fabrikkanal*  $\frac{1}{2}$  Std. entlang in das *Albthal*.

Das *Albthal*: Eine ausführliche Beschreibung der Schönheiten dieses Thales zu geben, liegt ausser dem Kreise dieser Arbeit, welche nur den Touristen zum Selbstgenusse einführen soll. Wir bemerken also nur, dass die vorzügliche Kunststrasse in 2 Std. n. *Tiefenstein* führt. Zuerst steigt sie einige Zeit dauernd schärfer, dann ist die Steigung gemacher. L. hinab hat man (man ist am l. Thalhang der *Alb*) die Felsenlandschaften der Tiefe unter sich. Oft wie auf überhängendem Fels stehend, u. fast schwindelhaft. Gewaltige Scenerien, von solcher Grossartigkeit, wie die berühmten Partien der *Bode* bei der *Rosstrappe*. Die Strasse zeigt viele Felsensprengungen, durch welche

sie gelegt werden musste, auch fünf Tunnels. Auch liegen eine Anzahl Schutzhäuser an derselben, ehemals für die Arbeiter an der Strasse errichtet, aber erhalten u. bewohnt. Sie haben hinter sich gartenähnliche Anlagen, von wo aus man die besten Blicke in die Tiefe haben kann.

2 Std. Tiefenstein, 1461' (Krone). Es treffen hier einige Bachthäler mit dem Thal der Alb zusammen, u. überraschend ist der Anblick des freundlichen Oertchens, wenn man aus den wilden Schluchten heraustritt. Ein reizender Contrast.

Von hier aus führt auch am rechten Albufer, aber nach einiger Zeit mehr u. mehr abbiegend, eine Fahrstrasse n. *Albbruck*. Auch sie gewährt schöne Einblicke in das tief eingeschnittene Thal. Auf derselben erreicht man in — 1 Std. *Schachen* 1560' (Adler), von wo direct in — 1 Std. *Albbruck*. — Oder von *Schachen* über den an Fernsichten wie Niederblicken in das Albthal reichen *Eimigsbühl* in — 1 Std. n. *Albert*, u. —  $\frac{1}{2}$  Std. *Albbruck*. — Oder v. *Schachen* über —  $\frac{3}{4}$  Std. *Hochsai* 1515' (Tanne), — 25 Min. *Havenstein* 1081' (Adler), u. — 40 Min. *Laufenburg* oder — 1 Std. *Albbruck*. — Andererseits führt v. Tiefenstein auch die ehemalige Poststrasse am linken Ufer hoch hinauf im *Steinbachthale*, u. nach — 40 Min. *Etwiel*, weiter nach —  $\frac{1}{4}$  Std. *Buch*, u. —  $\frac{1}{4}$  Std. *Albbruck*. — Weg v. Tiefenstein n. *Görwühl*  $\frac{3}{4}$  Std., u. *Herrschried* s. R. 31.

Das Gebiet der reichen Herren v. Tiefenstein erstreckte sich einst weit hin am rechten Ufer der Alb u. auf die Höhen des Landes. Sie fielen noch vor den freien Bauern als Opfer der Intriguen St. Blasians u. der Habsburger, zwischen die sie eingeklemmt waren. Leider waren sie schwach genug, durch Schenkungen an die todte Hand, St. Blasien u. St. Georg, Frieden erkaufen zu wollen. Einige ihrer Familien gingen sogar n. St. Blasien u. St. Georg ins Kloster. Dass dadurch die pfäffische Habsucht nur noch mehr gereizt wurde, war natürlich. 1272, ein Jahr, ehe er Kaiser ward, eroberte Rudolph v. Habsb. die Burg Tiefenstein, u. brach sie. Der letzte Tiefensteiner starb 1317 im Breisgau. Sein Erbfolger war schon vorher durch Habsburgische Knechte erschlagen, sein Besitz verloren. Er war sogar so tief gedemüthigt, dass er für Abtretung seines letzten Besizes ein Leibgeding von St. Blasien bis zum Tode bezog. Die Trümmer der *Burg Tiefenstein* sind von unten nicht erkennbar, da sie ganz grün überwuchert sind.

Das Thal der Alb wird nun etwas breiter. Man bleibt zunächst auf der Thalsole, über die man sich aber nach einer Weile wieder erhebt. Der Fusswanderer wird auch auf diesen Strecken noch reichen Genuss finden. Bald hinter Tiefenstein zeigt ein Wegweiser zur *Riechenburg*, welche man für die Stammburg der Tiefensteiner hält. — Nach 45 Min. geht l. (Wegweiser) der Weg nach dem freundlich herabwinkenden *Görwühl* (s. R. 31) durch ein hübsches Waldthal hinauf, gute  $\frac{1}{2}$  Std.

2 $\frac{1}{2}$  Std. **Niedermühle**, 2036' (Sonne). Wenige Häuser, zu *Wilfingen* gehörig, welches l. oben auf der Höhe liegt. Ein steiler Weg am r. Flussufer führt in  $\frac{3}{4}$  Std. hin. —

Am linken Flussufer geht ein ebenfalls steiler Karrenweg in 1 Std. n. *Bannholz*; oder, wenn man nach 20 Min. l. abbiegt, in  $\frac{3}{4}$  Std. n. *Brunnadern*. S. R. 33.

Von Niedermühle ab wird das Thal wieder breiter, bewohnt, gewerbfleissiger. Mühlen etc.

$\frac{1}{2}$  Std. **Immeneich** (Adler), Poststation, ist der grösste Häusercomplex des Thales. Kapelle.

An der linken Thalwand zieht sich ein Weg n. *Brunnadern* in 35 Min. hinauf.

Auf dem weiteren Wege sieht man l. jenseits des Thales *Schlageten* liegen, von wo ein Weg in einer kleinen Stunde n. *Wollpadingen* führt.

$\frac{3}{4}$  Std. **Unter-Kutterau** (Engel). Hier ergiesst sich am r. Ufer der *Urbach* in die Alb.

An seinem Ufer führt in 1 kl. Std. der Weg n. *Urbegg*. An der Mündung die *Büdsteinfuh*, welche einst ein Bergschloss der Tiefensteiner trug.

$\frac{1}{4}$  Std. **Ober-Kutterau**. Das Thal ist wiederum enger geworden, und man erhält immer mehr den Eindruck von rauherer Hochgebirgsnatur, wie in den Hochthälern der Schweiz. Die Häuser nach 35 Min. gehören noch zu Kutterau.

1 $\frac{1}{2}$  Std. **St. Blasien**, 2511'. Beim ersten Anblicke stutzt der Wanderer vor Ueberraschung, wenn er die grossartige Kuppel erblickt. Die ganzen Gebäulichkeiten sind überhaupt so grossartig, dass sie dem Platze einer grossen Stadt zur Zierde gereichen würden. Das grosse Gebäudeviereck jenseits des Platzes enthält das grosse Hôtel St. Blasien, mit Bierbrauerei, Bädern, Lesekabinet u. allem Comfort. Kleiner, aber gut, u. in hübscher Lage gegenüber der Kirche, mit Aussichtsaltan, ist die Krone, ehemals Hirsch. — Der Ort ist sehr gewerbfleissig, hauptsächlich durch die enorme Fabrik in den Klostergebäuden, u. hat etwa 1000 Ew.

Postverbindung mit Waldshut, Schluchsee, Lenzkirch, Neustadt, Albruck. — Fuhrwerk, auch Einspänner, im Hot. St. Blasien zu mässigen Preisen. Z. B. 2spännig auf den Feldbergerhof 8 fl., nach Höllesteig 9 fl. 20 kr. — Aus dem oben in dieser R. Gesagten, aus R. 30, 31, 33, so wie 29, 25, 24, 23 lassen sich zahlreiche Touren combiniren, die man von hier aus unternehmen kann. Der Ort ist also ein vortrefflicher Stützpunkt für Excursionen, nach deren An-

strengungen man sich bei guter Pflege u. im Umgange mit den vielen sich aufhaltenden u. durchreisenden Fremden angenehm zu neuen Touren stärken kann.

Die Geschichte St. Blasien's ist in Recht u. Unrecht ihrer Entwicklung sehr interessant. Im Jahre 858 als „Albzell“ ein sehr kleines „Klösterle“, wurde es schliesslich ein Reichsfürstenthum, dessen Besitzungen auf deutschem Boden allein (ohne die in der Schweiz) bei seiner Aufhebung auf 5 Millionen wohl zu gering geschätzt wurden. Denn Vieles wurde von dem dahin flüchtenden Theile der Mönche nach St. Paul im Levanthale in Kärnthen mitgeführt (z. B. eine Monstranz im Werthe von 200,000 fl., ein massiv silbernes Bildniss des heil. Blasius, u. höchst werthvolle bibliothekarische Schätze.) — Den Namen St. Blasien erhielt es, als die heiligen Knochen des Bischofs Blasius hier deponirt wurden. Um 980 bestätigte Otto II. den Besitzstand, der sich schon sehr weit in der Gegend ausbreitete, später aber noch in ganz anderen Verhältnissen sich mehrte. So hatten die Aebte von St. Blasien schon im 15. Jahrh. 36 Pfarreien zu besetzen. In den Hauensteiner u. Tiefensteiner Händeln haben wir gesehen, dass man den Reichthum auch durch andere Mittel als durch Kauf u. Annahme freiwilliger Schenkungen zu mehren wusste. Deshalb wurde das Kloster trotz seines schon aus der Klosterschule des 9. Jahrh. stammenden Gelehrten-Rufes, der auch in der Folgezeit gepflegt wurde, verhasst. Dieser gute Ruf war so gross, dass von hier aus viele andere Klöster gegründet, viel Bisthümer besetzt, zahllose Klöster mit Aebten versehen werden konnten. Ja sogar, als 1807 das Kloster aufgehoben wurde, waren die meisten, nun zur Seelsorge verwendeten, Geistlichen St. Blasien's aufgeklärte Männer, welche Wessenbergs Bestrebungen sich anschlossen. Aber schlimm waren die Wirren des 13. u. 14. Jahrh., in denen das Kloster in ärgsten Verfall gerieth. Im 15. Jahrh. durch bürgerliche Aebte herausgehoben, verfiel es, als die Adelpartei wieder adlige Aebte durchsetzte, nur noch ärger. 1526 u. später, noch 1745 durch die Salpeterer, trafen die Gebäulichkeiten fast vernichtende Brände. Im 16. Jahrh. abermals durch bürgerliche Aebte (Kaspar Müller) wiederum emporgehoben, nur vorübergehend durch den 30jähr. Kr. u. die Salpeterer gestört, hob es sich immer mehr. Nach dem letzten Brande Hess der Abt Martin Gerbert durch Dixnard nach dem Muster des Pantheon zu Rom die imposante Kirche erbauen, welche jetzt steht. Dieser Abt war überhaupt ein Wohlthäter seiner Gegend. Deshalb wurde ihm 1855 durch die Gemeinden des Bezirkes Bonndorf (so weit dehnte sich St. Blasien's Besitz aus), wo noch manche Stiftung von ihm herrührt, ein Denkmal zu Bonndorf gesetzt. S. R. 21. Verbindungst. I. — Als curiosa sind zu erwähnen: dass der Erfinder des Pulvers, Berth. Schwarz, hier einst weilte, — dass dann die erste gezogene Kanone von Bodmer aus Zürich hier gefertigt wurde, als nach der Aufhebung in den Gebäuden eine Waffenfabrik eingerichtet war, — u. dass hier die erste Eisenbahn Deutschlands bestand. Sie führte nämlich die Speisen der Arbeiter aus der Küche auf den gemeinschaftlichen Mittagstisch. — Die grossen Gebäulichkeiten sind jetzt zu einer gewaltigen Baumwollspinnerei verwendet, die durch zwei Turbinen getrieben wird. Man sieht die Leitungen derselben von beiden Thalhängen herabkommen, u. hört ihr nicht angenehmes Dröhnen.

Die Kirche (Schlüssel beim Messner hinter dem Hot. St. Blasien in der Seitengasse) wird noch gebraucht. Doch sind die früheren schönen Glocken n. Karlsruhe u. Waldshut, die vortreffliche grosse Orgel n. Karlsruhe, die Chorgitter n. Waldshut, u. das Kupferdach

in die Münze gekommen. Das Dach ist jetzt von Zink. — Schon von Aussen imponirt der Vorbau mit seinen gewaltigen Sandsteinsäulen. Das Innere aber noch mehr. Aehnlich der Darmstädter kathol. Kirche, aber schöner, ruht der gewaltige Kuppelbau auf 20 Säulen. Ebenso der nicht abgerundete, sondern längliche, gradlinige Chor. Der weisse Marmor ist aus dem Wutachthale. Höhe der Kuppel 213', Breite der Kirche 138'. Die Fresken von eindrucksvoller Arbeit. — Die Krypta ist jetzt Kartoffelkeller.

**Spaziergänge:** Nach dem *Wasserfall*, Tusculum  $\frac{1}{4}$  Std. auf hübschen Waldwegen. — Nach dem *Sandboden*  $\frac{3}{4}$  Std. Aussicht auf die Alpen. — Auf der grossen Poststrasse n. *Häusern* hinauf 1 Std. u. von da *Höhenschwand*  $\frac{3}{4}$  Std.

#### Grössere Ausflüge:

1. — Nach *Innerlehen* oder *Riggenbach* in der *Bernau*  $2\frac{1}{2}$  Std. — Von da über *Rütte* u. *Hinter-Todtmoos* n. *Todtmoos*  $2\frac{3}{4}$  Std. — Von dort über *Mutterslehen* zurück n. *St. Blasien*  $3\frac{1}{4}$  Std. Vgl. R. 30. Ein starker Tagemarsch.
2. — Nach *Mutterslehen*  $1\frac{3}{4}$  Std. — *Unter-Isach*  $\frac{1}{4}$  Std. (früher Neuenzell genannt) — *Wollpadingen*  $1\frac{1}{2}$  Std. — *Happingen* 25 Min. — *Niedermühle*  $\frac{1}{4}$  Std., von wo n. *St. Blasien* 3 Std.
3. — Nach *Unter-Aha* (Sonne)  $2\frac{3}{4}$  Std. Vgl. u. Verbindungst. 6. — u. von hier n. *Oberaha*  $\frac{1}{2}$  Std., — u. *Aeule* (Rössle) 40 Min. 3433', — so wie weiter *Menzenschwand*  $\frac{3}{4}$  Std. — u. *St. Blasien*  $1\frac{3}{4}$  Std. —

#### Verbindungstouren:

1. — Nach *Schönau* im *Wiesenthal*. Man folgt der grossen Chaussee durch den Flecken hinaus. Nach —  $1\frac{1}{2}$  Std. führt l. die breite Fahrstrasse weiter nach der *Bernau* (grade-aus der kleinere Fahrweg in  $\frac{3}{4}$  Std. n. *Vordermenzenschwand*). Zur *Bernau* u. weiter vgl. R. 29.
2. — Zum *Feldberg* über *Menzenschwand* s. R. 24. Nr. 10.
3. — Nach *Todtmoos* über *Mutterslehen* s. R. 30. Verbindst. 3.
4. — Nach *Hottingen* u. dem oberen *Murgthal* s. R. 31. Nro. 3.
5. — Nach *Schluchsee* s. R. 33 u. die hier flgd. Nro. 6.
6. — Ueber *Muchenland* n. *Aha* u. *Lenzkirch*. — Man verfolgt die Chaussee durch den Ort hinaus, u. erreicht oberhalb *St. Blasien* nach — 20 Min. einen r. abgehenden guten Weg, der nach — 1 Std. 10 Min. *Muchenland* 3846' führt. Hier hat man eine schöne Aussicht auf die Kuppen des Schwarzwaldes. (Von diesem Wege führt gleich hinter *Muchenland* r. ab ein anderer n. *Althütte*. s. R. 33. — Ebenso führt v. *Muchenland* r. ab ein Weg an zu *Blasiwald* gehörigen Höfen vorbei in  $1\frac{1}{2}$  Std. n. *Seebugg* u. dann  $\frac{1}{2}$  Std. n. *Schluchsee*.) — Von *Muchenland* l. ab, dann r. biegend, führt der Weg weiter n. — 1 Std. *Unterkrummen* (*Oberkrummen* bleibt l. liegen), u. —  $\frac{1}{4}$  Std. *Unteraha* (Sonne). Von hier erreicht man in —  $\frac{1}{4}$  Std. die ersten Häuser von *Oberaha* (das sich wiederum l. hin fast  $\frac{1}{2}$  Std. zieht). Bei diesen biegt man r. ab, u. erreicht in — 50 Min. *Altglashütte*. Von hier zum *Feldberg* oder n. *Lenzkirch* s. R. 23 No. 1. — Man kann aber  $\frac{1}{4}$  Std. vor diesem Orte, also 35 Min. hinter dem Anfang von *Oberaha*, noch am Ufer des kleinen See's, r. abbiegen, u. erreicht dann von *Oberaha* an gerechnet, in 1 Std. *Raithebuch*, u. in weiter 1 Std. *Oberlenzkirch* oder *Unterenzkirch*. Vgl. R. 23 No. 1. — Von *Unteraha* führt auch 10 Min. hinter dem Dorfe r. ab ein Weg mit schöner Aussicht auf den See in 1 Std. n. *Schluchsee*. Vgl. hierzu R. 33.